



Liebe Patientinnen
und Patienten,
liebe Kolleginnen
und Kollegen,

wir freuen uns sehr, Ihnen den Schwerpunkt Rheumatologie und klinische Immunologie vorstellen zu dürfen.

Der 1998 gegründete Schwerpunkt Rheumatologie ist zusammen mit der Pneumologie und Gastroenterologie Teil der Klinik für Innere Medizin 2 des Marienhospitals Stuttgart. Für Patienten mit rheumatologischen und immunologischen Erkrankungen stehen wir als Ansprechpartner zur Verfügung. Auch Haus- und Fachärzte können sich bei speziellen Fragestellungen und im Notfall gerne an uns wenden. Unsere Kompetenz zeigt sich darüber hinaus in der Anerkennung als Ausbildungsstätte zum internistischen Rheumatologen.

Dank der Eingebundenheit ins Marienhospital können wir auf nahezu alle medizinischen Probleme eingehen, die im Zusammenhang mit rheumatischen Krankheitsbildern stehen. Ganz besonders am Herzen liegt uns die menschliche Seite der Versorgung, zum Beispiel die persönliche Betreuung sowie die Vermittlung weiterer ambulanter Rheumaexperten. In Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen im Haus verfügen wir über spezielle Diagnostik- und Therapieoptionen.

Das Faltblatt liefert Ihnen einen Überblick über das Leistungsspektrum unseres Schwerpunkts. Des Weiteren können Sie sich im Internet über unsere Klinik informieren. Viele Fragen sind jedoch nur im persönlichen Gespräch zu klären. Dafür stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen, herzlichst

Dr. med. Stefan Heitmann

Leitender Arzt des Schwerpunkts Rheumatologie

Rheumatische Krankheitsbilder

Der Schwerpunkt Rheumatologie verfügt über eine Rheumastation mit rund 25 Betten sowie eine Rheumatologische Ambulanz. Unsere Behandlungsschwerpunkte liegen bei entzündlich rheumatischen und immunologischen Erkrankungen wie Kollagenosen, Spondyloarthritis und der Rheumatoide Arthritis. Ganz besonders zu erwähnen ist die Behandlung der Sklerodermie, des Systemischen Lupus erythematoses (SLE) und der Vaskulitiden. Des Weiteren betreuen wir entzündliche Muskelerkrankungen in unserem Neuromuskulären Zentrum, das im Hause ansässig ist. Beispiele für rheumatologische Krankheitsbilder sind:

Systemische entzündlich-rheumatische Erkrankungen und Kollagenosen

- Mischkollagenosen
- Sjögren-Syndrom
- Systemischer Lupus erythematoses (SLE)
- Sklerodermie
- Dermatomyositis
- Polymyositis
- Phospholipid-Antikörper-Syndrom
- undifferenzierte Kollagenosen

Vaskulitiden

- Polyarteriitis nodosa
- Mikroskopische Polyarteriitis

Dr. Heitmann (rechts) untersucht eine Rheuma-Patientin



- Granulomatose mit Polyangiitis
- Churg-Strauss-Syndrom
- Hypersensitivitäts-Vaskulitis
- Schönlein-Henoch-Syndrom
- Takayasu-Arteriitis
- Polymyalgia rheumatica
- Großgefäßvaskulitis (Riesenzellarteriitis)

Rheumatoide Arthritis

- Rheumatoide Arthritis (= chronische Polyarthritis)
- Felty-Syndrom
- Morbus Still

Spondyloarthritis

- Spondylitis ankylosans (= Morbus Bechterew)
- Psoriasisarthritis (und SAPHO-Syndrom)
- Reaktive Arthritis
- parainfektöse Arthritis
- Arthritis bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa
- Arthritis bei Infektionen

Muskelkrankheiten

- (in unserem Neuromuskulären Zentrum in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie)
- Polymyositis, Dermatomyositis
 - infektiöse/parainfektöse Myositis

Stark deformierte Gelenke bei Rheumatoider Arthritis

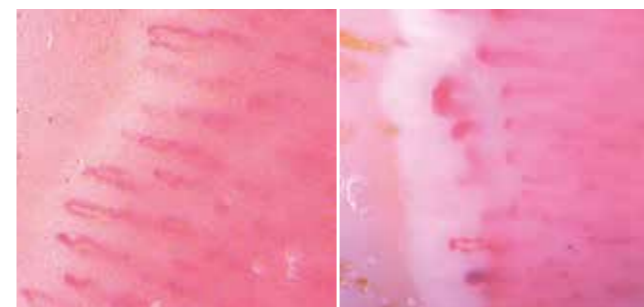


- Einschlusskörpermyositis
- Muskelverkalkungen
- arzneimittelinduzierte Muskelerkrankung
- metabolische Myopathie
- endokrine Myopathie

Weitere Erkrankungen

- Immundefekte
- Sarkoidose
- familiäre Fiebersyndrome (Mittelmeerfieber)
- Kristallarthritis (Gicht, Pseudogicht)
- Morbus Forestier/DISH Syndrom
- degenerative Skeletterkrankungen
- Osteopathien
- Osteoporose
- Osteomalazie
- Morbus Paget
- Osteomyelitis
- Sudeck-Syndrom

Kapillarbilder: Normalbefund (links), Sklerodermie (rechts)



Diagnostik und Therapieschwerpunkte

Laborwerte und ihre Bedeutung

In der Immunologie und Rheumatologie liefern Laborwerte wichtige Hinweise auf der Suche nach einer korrekten Diagnose. Mit ihrer Hilfe lässt sich zum Beispiel eine Abgrenzung gegenüber anderen Krankheiten vornehmen. Anhand der Laborwerte lässt sich aber auch beurteilen, wie aktiv die Erkrankung zum Zeitpunkt der Untersuchung ist.

Eine genaue körperliche Untersuchung und das Erfragen der Krankengeschichte bilden die Grundlage einer Diagnose. Mit Hilfe der Labordiagnostik kann man einen Verdacht bestätigen oder verschiedene mögliche Diagnosen weiter eingrenzen. Weitere Hinweise liefern auch Untersuchungen wie Ultraschall oder Röntgen.

Die Interpretation von Laborwerten zur Diagnosestellung bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen ist grundsätzlich schwierig und bedarf in den meisten Fällen des internistischen Rheumatologen. Ist die Diagnose erst einmal sicher gestellt, sollte der Erkrankte regelmäßig durch Befragung, körperliche Untersuchung, Überprüfung der Medikation, Laborkontrollen und weitere Untersuchungsverfahren überwacht werden.

Diagnostische und therapeutische Methoden

Folgende Diagnostik und Behandlungsschwerpunkte sind – in Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen des Marienhospitals – vertreten:

Kapillarmikroskopische Untersuchung der Gefäße



- Labor mit speziellem rheumatologischen und immunologischen Schwerpunkt
- Sonografie der Gelenke, der Gefäße, des Bauches und sämtlicher Organe
- Echokardiografie und Kapillarmikroskopie
- radiologische und nuklearmedizinische Diagnostik: konventionelles Röntgen, Mamma-, Computer- und Magnetresonanztomografie, Nuklearmedizin mit Szintigrafie, PET-CT, Angiografie
- Radiosynoviorthesen (RSO) in Zusammenarbeit mit der Nuklearmedizin
- Magen-Darm-Diagnostik und -therapie
- kardiologische Diagnostik und -therapie
- Lungendiagnostik und -therapie (inkl. Schlaflabor)
- Gefäßdiagnostik und -therapie
- diagnostische und therapeutische Gelenkpunktionen
- Nierenersatz- und Immunadsorptionsverfahren bei entzündlich rheumatischen Systemerkrankungen
- Spezielle Pathologie in Zusammenarbeit mit Referenzpathologen
- Spezielle Physiotherapie: Physiotherapie, Manuelle Therapie, Therapie auf neurophysiologischer Grundlage, Thermo-therapie, Balneotherapie, Elektrotherapie, Massage, Entspannungsgruppen
- Ergotherapie: motorisch funktionelle Behandlung, Hilfsmittelberatung, Schienenanpassung
- Psychotherapie und Beratung

Ergotherapie: Bewegungsübung mittels Rapssamen



Kontakt

Klinik für Innere Medizin 2

Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie, Nephrologie, Rheumatologie und klinische Immunologie, Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Schwerpunkt Rheumatologie und klinische Immunologie

Sekretariat
Marina Filsinger/Christa Opifanti
Telefon: (07 11) 64 89-81 46
Telefax: (07 11) 64 89-81 40
E-Mail: rheumatologie@vinzenz.de

Information/Beratung zu Gesundheits- und Krankheitsthemen

Patienten-Informationszentrum (PIZ)
Telefon: (07 11) 64 89-33 30
E-Mail: piz@vinzenz.de

www.marienhospital-stuttgart.de
www.rheumatologie-stuttgart.de

Kooperationen und Checkliste

Der Schwerpunkt Rheumatologie arbeitet mit den folgenden Spezialeinrichtungen zusammen:

- Neuromuskuläres Zentrum am Marienhospital (DGM)
- Sklerodermiezentrum am Marienhospital (EUSTAR)
- Ambulante spezialfachärztliche Versorgung mit Zusammenarbeit vieler Fachärzte in Praxis und Klinik im Raum Stuttgart (ASV)

Checkliste für den ambulanten Bereich

Nachdem Sie einen Termin in der rheumatologischen Ambulanz vereinbart haben, sollten Sie für die Untersuchung folgende Unterlagen mitbringen:

- Überweisung vom Rheumatologen (Facharzt)
- aktuelle Laborwerte
- Röntgenbilder der letzten Zeit/Jahre
- sämtliche Arztbriefe aller Erkrankungen

Checkliste für den stationären Bereich

Wenn Sie stationär ins Marienhospital aufgenommen werden, sollten Sie für Ihren Aufenthalt folgende Unterlagen oder Dinge mitbringen:

- Einweisung vom Facharzt oder Hausarzt
- aktuelle Laborwerte
- Röntgenbilder der letzten Zeit/Jahre
- sämtliche Arztbriefe aller Erkrankungen
- aktueller Medikamentenplan
- alle Hilfsmittel, die Sie im Alltag verwenden (z. B. Beatmungsgeräte, Gehwagen)

Sprechstunden/Ambulanz

Wir bitten Sie, unter den angegebenen Rufnummern einen Termin im Voraus zu vereinbaren.

Rheumatologie-Sprechstunde

Telefon: (07 11) 64 89-81 46
Telefax: (07 11) 64 89-81 40

Anmeldung für Ambulanz und stationäre Aufnahme
(Kassenpatienten mit Überweisung vom Rheumatologen; Privatpatienten direkt)

Montag bis Freitag von 8.00 – 15.00 Uhr
Telefon: (07 11) 64 89-81 46
Ort: Gebäude St. Veronika, Ebene 1, Raum 121

Notfälle

24 Stunden in der Interdisziplinären Notaufnahme
Telefon: (07 11) 64 89-80 50
oder tagsüber auch über das Sekretariat Rheumatologie

Ärztliche Mitarbeiter



Dr. med. Stefan Reinecke MBA, FHM
Gesundheitsökonom (ebs)
Ärztlicher Direktor
stefan.reinecke@vinzenz.de



Dr. med. Stefan Heitmann
Leitender Arzt
Facharzt für Innere Medizin und
Rheumatologie
stefan.heitmann@vinzenz.de



Dr. med. Johannes Pflugfelder
Oberarzt
Facharzt für Innere Medizin und
Rheumatologie
johannes.pflugfelder@vinzenz.de



Dr. med. Madeleine Codagnone
Oberärztin
Fachärztin für Innere Medizin
madeleine.codagnone@vinzenz.de

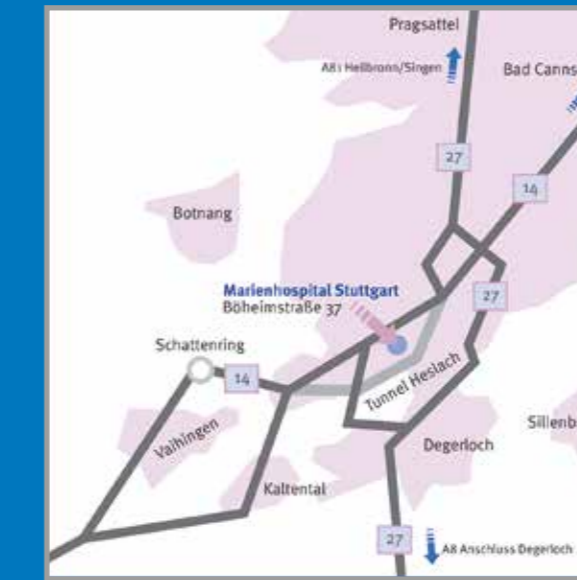


Dr. med. Madlen Bechthold
Fachärztin für Innere Medizin
Weiterbildungsassistentin
Rheumatologie
madlen.bechthold@vinzenz.de

Anfahrt



Anfahrt mit Bus und Bahn



Anfahrt mit dem Auto

Schwerpunkt Rheumatologie und klinische Immunologie

Klinik für Innere Medizin 2

Leitung:
Dr. med. Stefan Heitmann
Dr. med. Stefan Reinecke MBA